# Urticaceae africanae. II.

Von

**A. Engler.**

Mit 2 Figuren im Text.

(Vergl. Bot. Jahrb. XXXIII. (1903) 120—128.)

## Obetia Gaudich.

Von dieser Gattung war bisher aus Madagaskar und Ostafrika *Obetia pinnatifida* Baker (Journ. Linn. Soc. XX [1883] 264) bekannt. Es ist dies ein mit einfachem fleischigem Stamm versehener, bis 6 m hoher




Fig. 1. *Obetia pinnatifida* Bak. *A* Stammspitze, 1/3 nat. Gr.; *B* ♂ Blüte; *C* Anthere von vorn; *D* dieselbe von hinten; *E* ♀ Blüte; *F* Fruchthülle; *G* Längsschnitt durch die Frucht und den Samen.

Baum, der habituell etwas an eine unverzweigte Araliacee oder an eine *Carica* mit Schopfkrone erinnert. Er kommt in den Steppengebieten nicht selten, aber zerstreut und meist vereinzelt in der Nähe von Wasserläufen und in den Waldgebieten an offenen, trockenen Abhängen vor; ich sah ihn in Ost-Usambara, West-Usambara und unweit der Buruberge, Stuhlmann sammelte Zweige bei Muansa, Fischer bei Kagehi, Conrads bei Neuwied-Ukerewe (nababansusu) und Mildbraed am Kiwusee bei 1460 m ü. M., sowie am Albert-Edward-See.

Eine zweite, von mir schon lange unterschiedene, aber noch nicht veröffentlichte Art ist:

O. australis Engl. n. sp. — Frutex arborescens altus ramis ramulisque adscendentibus, internodiis apicem versus abbreviatis pilis longis uni-

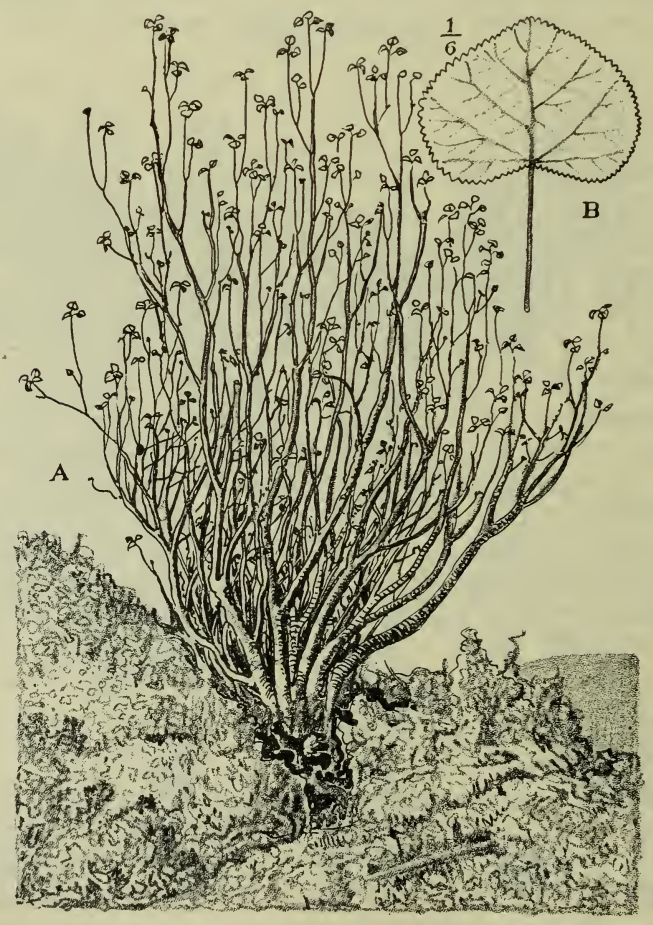



Fig. 2. *Obetia australis* Engl. von den Sandsteintafelbergen bei Okosongo-Muingo im Waterbergdistrikt. *A* Habitus, $^1/_{40}$ nat. Gr., *B* Blatt, $^1/_6$ nat. Gr. — Nach einer Photographie von K. Dinter.

cellularibus acutissimis verrucis bulbiformibus insidentibus densiuscule obtectis. Foliorum stipulae majusculae late lanceolatae pallide brunneae, mox deciduae, petiolus quam lamina brevior vel ei aequilongus, ut illa imprimis ad nervos et venas pilis longis sparsis et pilis tenuioribus brevioribusque instructus, lamina dense reticulata inter venas subtus foveolata, superne verrucosa, cordata vel subreniformi-cordata, interdum hinc inde lobulata, margine grosse et latiuscule serrata, nervis lateralibus I utrinque 4—5 arcuatim adscendentibus, infimis laterales II patentes 4—5 emittentibus. Inflorescentiae ex axillis foliorum dejectorum et persistentium numerosae provenientes petiolum aequantes pluries dichotomae, in cicinnos exeuntes, ad basin ramulorum bracteis brunneis mox deciduis instructae, ubique pilis longis sparsis et brevioribus densiusculis obsitae. Flores masculi tantum adsunt. Tepala 5 oblonga, extus pilis longis paucis nervo medio instructa. Staminum 5 filamenta quam tepala paullum longiora, antherae ovales. Pistilli rudimentum breviter turbinatum. — Fig. 2.

Ein bis 4 m hoher Baumstrauch mit schenkeldickem Stamm und mehreren von unten steil aufsteigenden Ästen, deren gegen die Spitze zu beblätterte Zweige 1—2 cm dick und hellrosa gefärbt sind. Während die Internodien anfangs nur 0,5—1 cm lang sind, erreichen sie durch weitere Streckung 4—5 cm. Die Nebenblätter sind 1 cm lang und 3 mm breit. Die Blattstiele werden bis 7 cm lang, die Spreiten erreichen einen Durchmesser von 1,5 dm; sie haben am Rande bis 5 mm breite Zähne. Die Infloreszenzen sind bis 5 cm lang und 7 cm breit; die kurz gestielten, fast sitzenden Blüten haben als ausgewachsene Knospe 2,5 mm Durchmesser.

Süd-Angola: Huilla (Antunes n. 241. — Herb. Coimbra und Berlin).

Nord-Hereroland: Gaub (Dinter und A. Engler 1913), an steilen Kalkbergen bei Otavi (Dinter n. 629), an Sandsteintafelbergen von Okosongo-Muingo im Distrikt Waterberg.

Damaraland: Otyimbingue (Ilse Fischer), auf Glimmerschiefer bei Okahandja (Dinter).